

Jahresbericht

über

das Herzogliche Gymnasium

zu

Blankenburg am Harz.

Ostern 1890 bis Ostern 1891.



Inhalt:

1. Zur Erinnerung an Schulrat W. Volkmar. Von Dr. A. Volkmar.
2. Schulnachrichten. Vom Direktor.

1891.

W. Kirchers Wwe., Blankenburg a. H.

1891. Progr. No. 680.

gbc
7



Wir beginnen unsern Jahresbericht mit einem Worte pietätvoller Erinnerung an den lang-jährigen Lehrer und Leiter des Herzoglichen Gymnasiums Schulrat Professor Volkmar, den am 14. Oktober v. J. ein sanfter Tod unerwartet schnell aus diesem Leben hinwegnahm und den wir am 17. mit reichen Ehren zu Grabe geleiteten. Die nachfolgende Lebensbeschreibung von der Hand seines Neffen Dr. A. Volkmar wird den vielen Schülern, Verehrern und Freunden des Entschlafenen willkommen sein.

Johann Friedrich Wilhelm Volkmar wurde am 17. November 1813 als Sohn des Hofrats Karl Volkmar zu Braunschweig geboren. Sein Vater führte in der Zeit der westfälischen Herrschaft die geheime Korrespondenz mit dem Herzog Friedrich Wilhelm, wurde nach dessen Rückkehr Hofrat und Privatsekretair des Herzogs und starb, 33 Jahre alt, infolge der übergroßen Anstrengungen am Nervenfieber, 1815.

Nun leitete die Mutter, die Tochter des Apothekers Heyer, die Erziehung ihrer drei Söhne und sie hat auf die geistige Entwicklung des Vorstorbenen den größten Einfluß gehabt: sie weckte den Sinn für alle Ideale, besonders die Begeisterung für unsere klassischen Dichter und die Freiheitskriege. Doch hielt sie ihre Kinder wohl zu ängstlich von aller Berührung mit der Welt fern, die ihre Reinheit beflecken könnte, und bestärkte so die dem Verstorbenen angeborene Neigung, sich in sich selbst zurückzuziehen und auf die Dinge dieser Welt zu wenig Wert zu legen.

Nachdem Volkmar in Braunschweig das Gymnasium und das Collegium Carolinum besucht hatte, begab er sich Michaelis 1832 nach Göttingen, um Jura zu studieren, doch fühlte er sich nicht befriedigt und ging nach drei Semestern zur Philologie über. Besonders hörte er Dahlmann und Herbart, dessen Anhänger er sein Leben lang geblieben ist. In Jena (Ostern 1834 bis 1836) war er zum ersten Male als Lehrer thätig und unterrichtete ohne Entgelt am Zenkerschen Institute. Die Freude am Unterrichten und am Umgang mit der sich entwickelnden Jugend bewogen ihn dazu. So schreibt er über seine Schüler an die Mutter: „Einige meiner kleinen Zöglinge haben mich schon recht an sich gezogen. Einer ist so ein kleiner schwarzer Mohr, sonst ein hübscher, feiner Junge, klug und munter, aber es scheint ein böser Dämon in ihm zu wohnen; den Geist möchte ich austreiben und den Jungen an mich fesseln. Ein anderer ist immer lustig, niedlich von außen, klug und munter, aber dabei flatterhaft wie der Wind. Ein anderer ganz kleiner Bursche gefällt mir sehr; er trägt noch eine Pumphose und scheint sehr schwächlich — er hat immer so still gesessen und zugehört, ich habe den kleinen Buben recht lieb.“

Zuletzt, bis Ostern 1837, besuchte er Berlin und schloß sich hier als Historiker der Rankeschen Schule an.

Ihn, den poetisch und ästhetisch so reich veranlagten, zog nicht die grammatische Seite der Philologie an, sondern Philosophie, Geschichte, Kunst und namentlich Poesie. So vertiefte er sich in die Bibel und die Werke Platos, las Shakespeare, lernte grosse Teile Lord Byrons auswendig und trieb das Altnordische, um die Edda und Heimskringla in der Ursprache lesen zu können. Noch liegen in seinem Nachlasse als Früchte dieser Thätigkeit Erzählungen nach der Heimskringla.

Auch ließ er in Berlin auf Betreiben seiner Mutter ein Bändchen Gedichte drucken — schon den neunjährigen Knaben trieb es zu dichterischen Äußerungen und alle Phasen seines Lebens hat er durch Dichtungen begleitet, die getragen sind von hoher Idealität, tiefen Gedanken und großem Wohlklang der Sprache. Er selbst schreibt über seine Wünsche seiner Mutter aus Berlin:

„Daß ich kein Jurist geblieben, war wohl der gescheidteste Gedanke meines Lebens, denn mein eigentümlicher Geist hätte darüber zu Grunde gehen müssen; zum Philosophen taue ich schon auf Augenblicke, aber nicht auf lange; in der Theologie bin ich lange ein Gast gewesen und taue ich nicht dazu, mich in eine Festung einzumauern, aus Furcht mich im Freien zu verirren; ich möchte wie ein Vogel durch Himmel und Erde fliegen, Alles durchspähen und mich an Allem freuen; ich will mir denn auch gern an einem kleinen Neste genügen lassen, wenn ich nur freie Flügel behalte.“

Im Jahre 1837 starb seine Mutter, für den Sohn ein um so schwererer Verlust, weil sie allein sein Streben ganz zu würdigen verstand.

Nach bestandenen Staatsexamen war Volkmar nicht ganz ein Jahr Hauslehrer in Gr. Alsen in der Halberstädter Gegend. Dann ging er nach Hofwyl bei Bern in das Fellenbergsche Privat-institut, wo sein Studiengenosse und Freund, der spätere Abt Thiele, schon unterrichtete (1838 bis 1840). Darauf machte er sein Probejahr am Realgymnasium zu Braunschweig und gab außerdem am Obergymnasium und in der Pottschen Töchterchule Geschichte und Deutsch. 1842 wurde er Collaborator am Gymnasium zu Blankenburg und vermählte sich 1843 mit Amalie Hagemann, Tochter des Oberförsters H. aus Lichtenberg. Doch schon im Februar 1846 starb seine heißgeliebte Frau, vier Monate später folgte ihr der einzige Sohn nach. Volkmar's Lebensglück war durch diese Schläge vernichtet. Einsam, ohne Wunsch und Hoffen durchwanderte er die Harzwälder und seine bis in den Tod betrübte Seele sehnte sich nach der Ruhe des Grabes. Und doch erhob ihn auch hier seine Frömmigkeit und sein unerschütterliches Gottvertrauen. „Nicht wie ich, wie Du es willst“ schließt eine seiner leidenschaftlichen Klagen.

Um so eifriger widmete er seine ganze Kraft der Schule. Seine Lieblingsfächer waren Deutsch und Geschichte. Vieles machte ihn hierfür besonders geeignet. Eine grosse Zahl der wichtigsten Geschichtsquellen hatte er selbst studiert, er besaß die grösste Belesenheit nicht nur in der Geschichte, sondern auch in der Länder- und Völkerkunde, Geographie, Kultur- und Kunstgeschichte. Die Werke der altklassischen und deutschen Dichter, der englischen, italienischen, spanischen und portugiesischen hatte er in der Ursprache gelesen. Dazu kommt ein selbständiges, scharfes Urteil, ein klarer Blick für das Wesentliche und ein außerordentlich feines ästhetisches Gefühl. Dieses alles wußte er zu einem Ganzen zu vereinigen, das getragen wurde von ernster Milde und Liebe zu seinen Schülern, durchdrungen war von edler Vaterlandsliebe, höchster Sittlichkeit und einem durch eigene Leiden geläuterten Gottvertrauen.

Die Strebsamsten seiner Schüler versammelte er häufig in seinem Hause, durchwanderte mit ihnen den Harz und erweckte in vielen den göttlichen Funken der Idealität und sittlichen Reinheit. Doch auch schriftstellerisch war er thätig: er schrieb eine Geschichte der sächsischen und fränkischen Kaiser, die auf gründlichstem Quellenstudium beruhte, ferner eine Geschichte Athens für die Jugend bis 403. Ausserdem verfaßte er zwei Romane und mehrere kleinere Schriften. Leider sind diese Sachen nie veröffentlicht ausser zwei Abhandlungen über Heinrich I. und Otto I., die er als Auszüge aus seinem grossen Geschichtswerke in Blankenburger Gymnasial-Programmen drucken ließ, und jedenfalls ist hier eine recht bedeutende Anlage nicht zur vollen Entwicklung und Wirkung gekommen.

Im Jahre 1853 vermählte er sich zum zweiten Male, doch wurde seine Frau bald krank und starb 1879 in einer Anstalt für Epileptische.

Erholung von den Mühen des Lebens suchte Volkmar besonders auch auf seinen Reisen in die Alpen, die er noch hoch in den Sechzigern rüstig durchstreifte; dem Jüngsten that er es dann im Ertragen von Anstrengungen und Entbehrungen gleich.

In Blankenburg war er lange Jahre, bis an seinen Tod, Stadtverordneter und Mitglied des Kirchenvorstandes; von 1848 ab saß er mehrere Jahre im Braunschweigischen Landtage.

1853 wurde er Oberlehrer, 1863 Direktor, 1868 Professor. Er wurde außerordentliches Mitglied der Ober-Schulkommission, 1876 bekam er das Ritterkreuz des Ordens Heinrichs des Löwen und 1881 den Titel Schulrat.

Als Volkmar nach Blankenburg kam, zählte die Schule vier Klassen, von Quarta bis Prima; unter seiner Leitung wuchs sie zu einem vollständigen Gymnasium heran: Sexta und Quinta kamen hinzu, Tertia und Sekunda wurden geteilt. Im Jahre 1877 wurde das alte baufällige Haus oben am Berge verlassen und nach feierlicher Einweihung das neue Gymnasial-Gebäude am Thie bezogen.

Im Jahre 1885 trat er von seiner langen, segensreichen Thätigkeit zurück, und noch einmal zeigte sich die grosse Liebe seiner Freunde und Schüler, welche schon bei seinem 70jährigen Geburtstage einen schönen Ausdruck gefunden hatte. Nur ein kurzer Aufruf genügte, um binnen drei Wochen eine bedeutende Summe zu sammeln und damit eine Volkmarstiftung für tüchtige, unterstützungsbedürftige Schüler zu gründen.

Noch waren ihm einige ruhige Jahre beschieden. Geist und Körper behielten eine wunderbare Rüstigkeit und Frische. Er konnte sich der herrlichen Harzwälder freuen und in rastloser Thätigkeit an seiner eigenen Ausbildung weiter arbeiten, bei seinen 77 Jahren noch empfänglich, ja voll jugendlicher Begeisterung für alles Hohe und Schöne. Ruhig und ernst richtete er seine Blicke auf den nahen Tod, in fester Zuversicht auf die ewige Seligkeit. —

Am 14. Oktober abends 10¹/₂ Uhr wurde er nach leichtem Unwohlsein vom Schlage getroffen und in wenigen Augenblicken war er hinübergeschlummert, mild im Leben und mild im Tode, bis zuletzt im vollständigen Gebrauche seiner geistigen und körperlichen Kräfte.

Möge es uns vergönnt sein, ein Wort an den Schluß zu stellen, das zwei seiner ältesten Schüler in ihren Beileidsbriefen auf ihn anwandten:

Und hinter ihm im wesenlosen Scheine
Lag, was uns alle bändigt, das Gemeine.

Nachrichten über das Herzogliche Gymnasium. Ostern 1890 bis Ostern 1891.

Übersicht des erteilten Unterrichts.

Prima. Klassenlehrer: Prof. Dr. Hannemüller.

- Religion: 2 St. Im S. Ev. Johannis. Im W. Augsburgische Konfession. Repetitionen aus der Kirchengeschichte. Müller.
- Deutsch: 3 St. Lessings Emilia Galotti und Schillers Jungfrau von Orleans; Erklärung und Durchnahme geeigneter Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie Lessings sowie Schillerscher Abhandlungen (Die Schaubühne als eine mor. Anst. betr. usw.). Litteraturgeschichte: Lessing und seine Zeit; Wiederholungen. — Übungen in freien Vorträgen, Dispositionen und Deklamationen. 7 Aufsätze. Saalfeld.
- Lateinisch: 8 St. Horaz Oden II. III 1—9. IV. Einige Epoden u. Satiren. — Tacitus Agricola, Annalen XI—XIII mit Auswahl. 4 St. Müller. — Cicero pro Sestio und de oratore, Auswahl aus B. I. Grammat. Wiederholungen u. wöchentl. stilist. Übungen. Aufsätze. 4 St. Hannemüller. In IB: Gramm. Wiederholungen u. wöchentl. stil. Übungen. 7 Aufs. 2 St. Saalfeld.
- Griechisch: 6 St. Homer II. XI—XVIII; Sophokles Elektra und König Ödipus; Thukydides III u. IV mit Auswahl. Grammatische Repetitionen und Extemporalien. Müller.
- Hebräisch: 2 St. Abschluß der Grammatik; gelesen wurde das Buch Josuah, das Buch Ruth und ausgewählte Psalmen. Klügel.
- Französisch: 2 St. Le Misanthrope p. Molière, Considérations sur les causes de la grandeur des Romains etc. p. Montesquieu. Grammatik nach Ploetz; mündliche Übungen; schriftliche Übersetzungen aus „den Übungen zur Erlernung der französischen Syntax etc.“ von Ploetz und aus Schillers Geschichte des dreißigjährigen Krieges. Hannemüller.
- Englisch: 2 St. Grammatik, mündliche und schriftliche Übungen nach Gesenius II. Gelesen im S. History of England by Th. B. Macaulay, Chapt. V., The Duke of Monmouth's Rebellion. Im W. King Lear by W. Shakespeare. Liesenberg.
- Geschichte: 3 St. Neue Geschichte. Dege.
- Mathematik: 4 St. Repetition der quadratischen Gleichungen mit einer Unbekannten, quadr. Gleichungen mit mehreren Unbekannten, imag. Zahlen, kubische Gleichungen. 2 St. Neuere Geometrie, Stereometrie. 2 St. Vierteljährlich 2 größere Arbeiten aus allen Gebieten der Elementarmathematik. Bahmann.
- Physik: 2 St. Mechanik, Wärmelehre. Bahmann.

Obersekunda. Klassenlehrer: Oberlehrer Dege.

- Religion: 2 St. Im S. Geschichte der Reformation. Im W. Apostelgeschichte. Repetitionen von Psalmen und Kirchenliedern. Bertling.
- Deutsch: 3 St. Lessings Abhandlungen über die Fabel, Lessings Minna v. Barnhelm, Göthes Götz von Berlichingen. Vorträge. 7 Aufsätze. Dege.
- Lateinisch: 9 St. Liv. XXI, Sall. Jugurtha, Cic. pro Milone. 3 St. Gramm. nach Ellendt-Seyffert; Stil. nach Berger; Exercitien nach Seyfferts Übungsbuche, Extemporalien, 3 Aufsätze. 4 St. Dege. — Im S. Virg. Aen. III. IV. 2 St. Steinhoff, im W. Römische Elegiker nach der Auswahl von Schulze. 2 St. Klügel.
- Griechisch: 6 St. Hom. Od. XIII—XVI. XIX. XXIII. II. I. II. 2 St. Dege. Herodot, Auswahl aus B. I; Lykurg, R. gegen Leokrates; 2 St., Syntax nach Uhle; schriftl. Übungen, 2 St. Hannemüller.

Hebräisch: 2 St. Grammatik bis zu den Verba med. geminatae. Stücke aus dem Lesebuche von Kautzsch. Klügel.
 Französisch: 2 St. Histoire de Napoléon et de la grande armée p. Ségur; Grammatik nach Ploetz; mündliche und schriftliche Übungen. Hannemüller.
 Englisch: 2 St. Wiederholung der Grammatik, mündliche und schriftliche Übungen nach Gesenius I. Gelesen im W. ausgewählte Abschnitte aus The Alhambra by Wash. Irving. Liesenberg.
 Geschichte: 3 St. Römische Geschichte. Im S. Dege, im W. Volkmar.
 Mathematik: 4 St. Repetition und Erweiterung des Pensums von IIb, Gleichungen mit mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. 2 St. Schluß der Geometrie, Trigonometrie. 2 St. Lösung zahlreicher Aufgaben, monatl. eine größere häusliche Arbeit. Bahmann.
 Physik: 2 St. Anfangsgründe der Chemie, Magnetismus, Electricität. Bahmann.

Untersekunda. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Saalfeld.

Religion: 2 St. Im S. Geschichte des Volkes Israel; Lektüre der wichtigsten Schriften des Alten Testaments. Im W. Leben Jesu nach den Synoptikern. Repetitionen wie in IIa. Bertling.
 Deutsch: 3 St. 9 Aufsätze, Deklamations-, Rede- und Dispositionenübungen. Lektüre: Abschnitte aus Hopf u. Paulsiek II, 1. Schillers Tell u. Schillersche Gedichte. Steinhoff.
 Lateinisch: 9 St. Im S. Cic. Cat. mai.; im W. Liv. II. 3 St. Grammatik nach Ellendt-Seyffert; stilist. Anfänge nach Heynachers Lehrplan; Exercitien und mündliche Übungen aus Seyfferts Übungsbuche und Extemporalien (wöchentlich). 4 St. Saalfeld. — Virg. Aen. B. III 294 bis IV 278, VI bis 400, 2 St. Im S. Scheffler, im W. Hannemüller.
 Griechisch: 6 St. Homers Odyssee Buch X—XX (mit Auswahl). 2 St. — Im S. Arrian III u. IV (mit Auswahl); im W. Herodot VII (mit Auswahl). — Grammatik nach Uhle; Exercitien und mündliche Übungen nach Seyffert-Bamberg und Extemporalien. 2 St. Saalfeld.
 Hebräisch: 2 St. Kombiniert mit Obersekunda.
 Französisch: 2 St. Histoire de la seconde guerre Punique p. Rollin; Grammat. nach Ploetz; mündliche und schriftliche Übungen. Hannemüller.
 Englisch: 2 St. Grammatik nach Gesenius I; mündliche und schriftliche Übersetzungen aus den Übungsstücken, Lektüre einiger Prosastücke und Gedichte desselben. Liesenberg.
 Geschichte: 3 St. Griechische Geschichte bis zur Schlacht bei Ipsus nach Herbst-Jaeger. Menzel.
 Mathematik: 4 St. Arithmetik: Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen ersten Grades mit 1 Unbekannten, eingekleidete Aufgaben. 2 St. Geometrie: im S. Ähnlichkeit und Kreisberechnung, im W. Goniometrie und Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. 2 St. Lösung vieler Aufgaben, monatlich eine größere Hausarbeit. Bahmann.
 Physik: 2 St. Anfangsgründe der Chemie. Magnetismus und Electricität. Schütze.

Obertertia. Klassenlehrer: Oberlehrer Steinhoff.

Religion: 2 St. Im S. Bilder aus der alten Kirchengeschichte, im W. Lektüre und Erklärung des Johannesevangeliums. Besprechung des V. Hauptstückes. Erlernung und Repetition von Kirchenliedern und Psalmen. Bertling.
 Deutsch: 3 St. 11 Aufsätze, Deklamieren, Lesen pros. u. poet. Stücke aus Hopf u. Paulsiek II, 1. Steinhoff.
 Lateinisch: 9 St. Caes. de bell. Gall. V. u. Anfang v. VI., de bell. civ. I. 4 St. Syntax nach Ellendt-Seyffert — 312. Übersetzungen nach Hennings, Extemporalien. 3 St. Steinhoff. — Ovid 2 St. Auswahl nach Siebelis. Saalfeld.
 Griechisch: 6 St. Wiederholung des Pensums der Untertertia. Unregelmäßige Verba nach Uhle. Wöchentliche Extemporalien u. Übersetzungen aus Weseners griechischem Elementarbuch. Xenophons Anabasis V, Kap. 5 bis VI, Kap. 6. Odyssee VI, 1—100 gelernt, 1—126 übersetzt. Damköhler.
 Französisch: 3 St. Grammatik, Exercitien und Extemporalien nach Mangold u. Coste. Steinhoff.

Geschichte: 2 St. Allgemeine Geschichte vom westfälischen Frieden bis 1815 mit besonderer Berücksichtigung der deutschen. Liesenberg.

Geographie: 1 St. Im S. Globuslehre und physische Geographie, im W. Geographie Mitteleuropas, speciell des deutschen Reiches nach Kirchhoffs Schulgeographie. Liesenberg.

Mathematik: 4 St. Repetition der 4 Species in Buchstaben, Potenzen, Quadrat- und Kubikwurzeln aus Zahlen. Einfache Gleichungen 1. Grades. 2 St. Geometrie: Repetition des Pensums von Untertertia, Lehre vom Parallelogramm, Kreis, Flächeninhalt. 2 St. Lösung zahlreicher Aufgaben, monatlich eine größere Hausarbeit. Bahmann.

Naturkunde: 2 St. Im S. Botanik: Bestimmungen von Phanerogamen; die Kryptogamen in typischen Vertretern. Einiges vom Bau und von den Verrichtungen der Pflanzen u. aus der Pflanzengeographie. — Im W. Zoologie: das Hauptsächliche vom Bau des menschlichen Körpers wiederholt. Übersicht über die wirbellosen Tiere. Schütze.

Untertertia: Klassenlehrer: Oberlehrer Klügel.

Religion: 2 St. Im S. Lektüre der wichtigsten Bücher des Alten Testaments. Im W. Lektüre des Lukasevangeliums. IV. Hauptstück. Erlernung und Repetition von geeigneten Kirchenliedern und Sprüchen. Bertling.

Deutsch: 3 St. Lesen nach Hopf und Paulsiek; dreiwöchentlich ein Aufsatz; Disponierübungen; Deklamieren. Klügel.

Lateinisch: 9 St. Grammatik §§ 94—188 nach Ellendt-Seyffert; Wiederholung der gesamten Formen- und Kasuslehre; mündliches Übersetzen; häusliche Exercitien und Schulextemporalien und -Exercitien abwechselnd 4 St. — Caesar de b. G. lib. V 23—VII (teilweise cursorisch) im S. 5 St., im W. 3 St. Klügel. Ovids Metamorphosen, ausgewählte Stücke. Im S. Klügel, im W. Volkmar.

Griechisch: 6 St. Durchnahme der Verba muta, liquida u. der Verba auf μ ; gelegentliche Durchnahme der Präpositionen und der wichtigsten syntaktischen Regeln; mündliches Übersetzen; häusliche Exercitien und Schulexercitien oder Extemporalien. 4 St. Xenophons Anabasis B. I und II mit Auswahl. 2 St. Klügel.

Französisch: 3 St. Mangold u. Coste 1—21. Regeln. Formenlehre. Steinhoff.

Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte bis 1648 nach Eckertz. Damköhler.

Geographie: 1 St. Australien, Amerika, Afrika, Asien nach Kirchhoff. Damköhler.

Mathematik: 3 St. Planimetrie nach Kambly bis zu den Congruenzsätzen (einschl.) — Arithmetik: die 4 Grundrechnungsarten mit ganzen u. gebrochenen Buchstabengrößen. Borrmann.

Naturkunde: 1 St. Im S. Botanik: Bestimmungsübungen. Im W. Zoologie: kurze Übersicht über die Wirbeltiere. Schütze.

Quarta. Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Menzel.

Religion: 2 St. Besprechung der Auferstehungsgeschichte. Lektüre u. Durchnahme der Apostelgeschichte. Kirchenjahr. III. Hauptstück. Repetition u. Erlernung geeigneter Kirchenlieder. Bertling.

Deutsch: 3 St. Satzlehre nach Hopf und Paulsiek. Lesen und Durchnahme einzelner Stücke daraus. Vortrag selbstgewählter oder aufgebener Gedichte. Alle drei bis vier Wochen ein Aufsatz. Menzel.

Lateinisch: 10 St. Grammatik nach Ellendt-Seyffert §§ 94—133. 147—149. Wiederholung der Formenlehre. Die Lehre von den Konjunktionen, Infinitiven und Participien nach Ostermann.

Übersetzen aus diesem. Jede Woche abwechselnd ein Domesticum und ein Extemporale, letzteres meist im Anschluß an die Lektüre. 6 St. Nepos: Alcibiades, Conon, Timotheus, Agesilaus, Phocion, Hamilcar, Hannibal. Cursorisch wurden Thrasybulus u. Timoleon gelesen. 4 St. Menzel.

Griechisch: 6 St. Grammatik nach Uhle §§ 1—95. Übersetzen und Vokabellernen nach Wesener. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Domesticum. Menzel.

Geschichte u. Geographie: 3 St. Alte Geschichte nach Jäger. — Mitteleuropa nach Kirchhoff, § 29—34. Damköhler.

Rechnen: 3 St. Die periodischen Decimalbrüche. Zinsrechnung, Gesellschafts- und Verteilungsrechnung. Mischungsrechnung. Borrmann.

Naturkunde: 2 St. Im S. Botanik: Pflanzenbeschreibung. Vergleichung der Pflanzen nach bestimmten Merkmalen und Vorbereitung zum Pflanzenbestimmen. Im W. Zoologie: Die Gliederfüßer mit besonderer Betonung ihrer Lebensweise. Schütze.

Quinta. Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Liesenberg.

Religion: 3 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Auferstehungsgeschichte. II. Hauptstück. Erlernung und Repetition von Kirchenliedern und Sprüchen. Bertling.

Deutsch: 3 St. Lesestücke und Gedichte aus Hopf u. Paulsiek f. Qu. behandelt; ausgewählte Gedichte memoriert. Orthographische Übungen, im W. Anleitung zu kleinen Aufsätzen. Grammatik nach dem Anhang des Lesebuchs: Declin., Conjug., Pronomina, Präpositionen und Elemente der Syntax. Interpunktionslehre. Im S. Liesenberg und Scheffler, im W. Volkmar.

Lateinisch: 10 St. Wiederholung u. Fortsetzung der Formenlehre nach der Elementargrammatik von Seyffert u. Fries. Einübung der unregelmäßigen Verba u. einiger syntaktischen Regeln, bes. des Accus. c. inf. und ablat. absol. Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuche. Wöchentlich ein Extemporale und ein häusliches Exercitium. Lektüre zusammenhängender Erzählungen aus Ostermann (III—VI). Liesenberg.

Geschichte: 1 St. Im S. die deutsch. Heldensagen, im W. Erzählungen aus der deutschen G. Liesenberg.

Geographie: 2 St. Erste Stufe aus Kirchhoffs Schul-Geographie. Schütze.

Naturkunde: 2 St. Im S. Botanik: Beschreibung von Pflanzen u. Erweiterung des Pensums der Sexta. Im W. Zoologie: Wichtige u. charakteristische Wirbeltiere, besonders Säugetiere. Schütze.

Rechnen: 4 St. Beendigung der Bruchrechnung. Gerade u. umgekehrte Regel de tri. Borrmann.

Schreiben: 2 St. Einübung der deutschen und lateinischen Buchstaben an kleinern und größern Vorschriften. Das griechische Alphabet. Borrmann.

Sexta. Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Borrmann.

Religion: 2 St. Geschichte des Volkes Israel bis zum Exil. Durchnahme und Auswendiglernen der 10 Gebote und von Gesängen. Borrmann.

Deutsch: 4 St. Der einfache Satz und die Wortlehre. Orthographie bis zur Schreibung der Fremdwörter. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Durchnahme von Lesestücken aus Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen von Gedichten. Borrmann.

Lateinisch: 10 St. Deklinationen, Genusregeln, Komparation der Adjektiva, Grund- und Ordnungszahlen, Pronomina, Hilfsverbum esse, die vier Konjugationen (mit Ausschluß der Depo-
nentia), die wichtigsten Präpositionen nach der Elementar-Grammatik von Seyffert und Fries §§ 3—12; 15; 16, 1; 20 nebst Anm. 1—3; 21, 1—7; 23; 24; 26. Wöchentlich ein Extemporale und ein häusliches Exercitium. Aus dem Übungs- u. Lesebuche von Heidelberg wurden die meisten Übungsstücke übersetzt und Vokabeln gelernt. Damköhler.

Geschichte: 1 St. Einiges aus der griechischen Götterlehre; Heldensagen und Bilder aus der alten Geschichte, besonders der griechischen. Schütze.

Geographie: 2 St. Die wichtigsten Grundbegriffe der astronomischen und physikalischen Geographie. Kurze Übersicht über die Erdoberfläche. Schütze.

Naturkunde: 2 St. Im S. Botanik: das Notwendigste aus der Formenlehre an charakteristischen Pflanzen erlernt. Im W. Zoologie: Einzelbilder aus dem Tierleben. Schütze.

Rechnen: 4 St. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten u. benannten ganzen Zahlen. Teilbarkeit der Zahlen. Anfang der Bruchrechnung. Borrmann.

Schreiben: 2 St. Das lateinische Alphabet. Borrmann.

Verteilung der Lehrstunden von Michaelis 1890 bis Ostern 1891.

	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summa
Direktor Dr. Müller, Professor.	2 Religion 4 Latein 6 Griech.								12
Dege, Oberlehrer, Ordin. von IIa.	3 Gesch.	7 Latein 2 Griechisch 3 Deutsch							15
Dr. Hannemüller, Professor, Ordin. von I.	2 Cicero 2 lat. Stil. 2 Franz.	4 Griechisch 2 Franz.	2 Virgil 2 Franz.						16
Dr. Bahmann, Oberlehrer.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem.	4 Mathem.					20
Dr. Saalfeld, Oberlehrer, Ordin. von IIb.	2 lat. Stil. (2 Abt.) 3 Deutsch		7 Latein. 6 Griechisch	2 Ovid					20
Steinhoff, Oberlehrer, Ordin. von IIIa.			3 Deutsch	7 Latein 3 Deutsch 3 Franz.	3 Franz.				19
Klügel, Oberlehrer, Ordin. von IIIb.	1 Turnen 4 Hebräisch in 2 Abt. [2 Röm. Eleg.]			1 Turnen 1 Turnen	7 Latein 6 Griechisch 3 Deutsch				22 (25)
Bertling, Pastor Koll. ^{tes}		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion		13
Damköhler, Gymnasiallehrer.				6 Griech.	3 Geschichte u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.		10 Latein	22
Borrmann, Gymnasiallehrer, Ordin. von VI.					3 Mathem. 2 Turnen	3 Rechnen 2 Turnen	4 Rechnen 2 Schreib.	2 Religion 4 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreib. 1 Turnen	27 (29)
Dr. Menzel, Gymnasiallehrer, Ordin. von IV.			3 Geschichte u. Geographie			10 Latein 6 Griech. 3 Deutsch			22
Dr. Liesenberg, Gymnasiallehrer, Ordin. von V.	2 Englisch	2 Englisch	2 Englisch	3 Gesch. u. Geograph.			10 Latein 1 Gesch.		20
Schütze, Kandidat.			2 Physik	2 Naturg.	1 Naturg.	2 Naturg.	2 Geogr. 2 Naturg. 2 Turnen	2 Gesch. 1 Geogr. 2 Naturg.	18
Dr. Volkmar, Kand. prob.		3 Geschichte			2 Ovid		3 Deutsch		8
Hinze, Zeichenlehrer.	2 Zeichnen				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	10
Sölter, Musiklehrer.	1 Singen						1 Singen	2 Singen	4

Chronik und Statistik.

15. April 1890 Eröffnung des neuen Schuljahres. Der Kandidat d. h. Schulamts Dr. Scheffler begann sein Probejahr, unterbrach dasselbe aber am 1. Oktober, um seiner Militärpflicht zu genügen. An seine Stelle trat Dr. Volkmar, um das aus gleichem Anlaß unterbrochene Probejahr fortzusetzen.

8. Mai Feier des Geburtstages Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten des Herzogtums Braunschweig. Die Ansprache hielt Dr. Bahmann.

Am 5. Juni starb Generalsuperintendent Schönermark, dessen Unterricht viele unserer Schüler als Konfirmanden genossen haben und der auch als Mitglied des Kuratoriums in näherer Beziehung zu unserem Gymnasium stand. Seinem Andenken widmete in Abwesenheit des Direktors Oberlehrer Dege in der Andacht am 7. ehrende und dankbare Worte. An seinem Leichenbegängnis beteiligten sich sämtliche Lehrer und Schüler.

Am 16. Juni als an dem Tage, an welchem vor 75 Jahren Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig bei Quatrebras den Heldentod starb, fand auf der Aula im Anschluß an die Morgengandacht eine einfache, dem Ernst des Tages angemessene Gedenkfeier statt. Dr. Liesenberg hielt die Ansprache. Der vom Harzverein für Geschichte und Altertumskunde veranstalteten Gedächtnisfeier, bei welcher Oberlehrer Klügel die Festrede hielt, wohnte auch das Gymnasium bei.

Dem Königlichen Gymnasium zu Quedlinburg gratulierten wir zu seiner 350jährigen Jubelfeier am 25. Juni durch Überreichung einer vom Lehrer Bösche kunstvoll geschriebenen und von unserm Kollegen Hinze künstlerisch entworfenen und gezeichneten Adresse.

13. August Vorlesung der „Quitows“ von E. v. Wildenbruch auf der Aula.

2. September Sedanfest. Das Gymnasium schloß sich an den vom hiesigen Landwehrverein veranstalteten Festzug durch die Stadt zum Kriegerdenkmal, an welchem Herr Stadtprediger Broistedt die Festrede hielt. Von da aus begaben wir uns zur Fortsetzung der Feier in den Heidelberg.

9. und 10. September Maturitätsprüfung unter Vorsitz des Herrn Schulrates Prof. Dr. Eberhard als Regierungs-Commissarius.

Mit dem Sommersemester waren 25 Jahre verflossen, seit Prof. Dr. Hannemüller sein Lehramt am Herzoglichen Gymnasium zu Helmstedt angetreten. Die Kollegen versammelten sich zu Ehren des Jubilars zu einem Festmahl, auch die Schüler brachten ihre Dankbarkeit gegen den verehrten Lehrer zum Ausdruck.

15. Oktober Gedächtnisfeier für den tags zuvor verschiedenen Direktor Schulrat W. Volkmar. Die Ansprache hielt der unterzeichnete Amtsnachfolger des Entschlafenen.

Zur Feier des 90. Geburtstages des Generalfeldmarschalls Moltke fand ein Festaktus in der Aula statt. Der Direktor versuchte ein Lebensbild des Generalfeldmarschalls zu zeichnen mit Hervorhebung der für die Jugend vorbildlichen Züge.

Während des Kaiserbesuches war am 24. Oktober schulfrei. Bei Ankunft und Abfahrt Sr. Majestät bildete das Gymnasium mit Spalier.

Am 17. Januar 1891 hielt der Schüler-Turnverein in herkömmlicher Weise sein Schauturnen ab, nachdem ihm bereits am 13. Dezember v. J. die Aufführung eines Lustspiels und ein Tanzvergnügen bewilligt war.

27. Januar Öffentliche Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers durch einen Festaktus in der Aula. Die Festrede hielt der Direktor.

6. und 7. März Maturitätsprüfung unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Pockels aus Braunschweig als Regierungs-Commissarius.

Aus der Volkmar-Stiftung kamen 3 Stipendien von je 50 Mark zur Verteilung. Die Unterstützungsbibliothek für bedürftige Schüler erhielt daraus 25 Mark. — Das Kuratorium der

Stiftung besteht fortan aus dem Unterzeichneten als Vorsitzenden, dem Oberlehrer Dege als Rechnungsführer und dem Dr. A. Volkmar als Familienältesten.

Die Gymnasialbibliothek erhielt Geschenke von der Freytag'schen Buchhandlung in Leipzig, und den Herren Damour, Gymnasiallehrer Damköhler und Buchhändler Brüggemann.

Die Unterstützungsbibliothek wurde mit Geschenken bedacht von dem Abiturienten Löbbbecke, den Tertianern Kleye, Köcher, Hecker, Korn, Steinbeck, Bartels und Wunderlich.

Der Schülerbibliothek wurden Geschenke zugewandt von den Herren Oberlehrer Dege, Dr. Liesenberg, den Tertianern von Kalm, Hermann Schmidt, Eichmeyer, Sommer, Götte I, Götte II, Bahmann; von den Quartanern Schleifenbaum, Rienecker, Corves; von den Quintanern Glendenberg I, Notbohm, Riedel I, von Hänlein, von Grote, Schütze und von den Sextanern Damm I, Mittendorff, Weinhausen, Gerboth, Leibrock, Corves, Hindersin II.

Dem Naturalienkabinet ist vom Sekundaner Dettmar eine Anzahl Schmetterlinge geschenkt.

Allen freundlichen Gebern unsern besten Dank!

Die Zahl der Schüler betrug:

Im Sommer: I 23 IIa 25. IIb 30. IIIa 32. IIIb 30. IV 34. V 45. VI 30. Im ganzen 249.

Im Winter: Einheimische.	Aus dem Herzogtume.	Aus anderen Ländern.	Im ganzen.
Prima 9	5	9	23
Obersekunda 10	4	7	21
Untersekunda 16	1	13	30
Obertertia 18	4	8	30
Untertertia 17	5	9	31
Quarta 23	4	7	34
Quinta 30	8	7	45
Sexta 25	6	—	31
148	37	60	245

Darunter waren 3 katholischer, die andern evangelischer Konfession.

Das Zeugnis der Reife zum akademischen Studium haben erhalten:

Namen der Geprüften.	Stand des Vaters.	Wohnort.	Studium u. Beruf.
1. Michaelis 1890.			
Gerhard Löbbbecke	Major a. D. u. Rittergutsbes.	Gr. Denkte b. Wolfenbüttel	Militär
Ulrich Müller	Professor u. Gymnasialoberl.	Stendal	Jura
2. Ostern 1891.			
Paul Helmbrecht	Apotheker	Üfingen, Kreis Wolfenbüttel	Medizin
Julius Mundt	Rittergutsbesitzer	Timmenrode b. Blankenburg	Jura
Martin Babenzien	† Pastor	Rathenow	Theologie
Hartwig Haubold	Fuhrherr u. Schleifer	Blankenburg	Theologie
Georg v. Rosenberg	† Oberstlieutenant	Blankenburg	Militär
Otto Uechtritz	† Bürgermstr. u. Kornhändl.	Vorsfelde	Theologie
Johannes Abel	Oberstabsarzt a. D.	Blankenburg	Militär
Rudolf Schmeisser	Superintendent	Altmersleben i. d. Altmark	Medizin

Die Aufgaben für die schriftlichen Arbeiten der Abiturienten waren:

I. Michaelis 1890.

1. Deutscher Aufsatz: An welche bedeutsamen Wendepunkte in der vaterländischen Geschichte erinnert uns der 18. Juni?

2. Lat. Aufsatz: *Ingens illud periculum, quod Persae Graecorum libertati intendebant, Atheniensium maxime opera propulsatum.*

3. Übersetzung aus Euripides Herakliden v. 1—54.

4. Mathematische Aufgaben: 1) Ein Dreieck zu construieren aus der Differenz zweier Seiten und den der kleineren von ihnen anliegenden Winkeln. 2) Auf der Strecke $a = 36$ soll ein Punkt so bestimmt werden, daß das über der größeren Strecke construierte Quadrat gleich ist dem Rechteck, welches die ganze Strecke und den kleineren Abschnitt zu Seiten hat. Wie groß ist die Seite des Quadrats? 3) Ein Dreieck zu berechnen aus $\alpha = 67^{\circ}22'48''48$ und den beiden auf seinen Schenkeln stehenden Höhen $h_a = 252$ und $h_c = 156$. 4) Es soll das Volumen eines Kugelregments bestimmt werden aus der Höhe h derselben und der Oberfläche der Kugel O . $h = 1,5$ $O = 139,294$.

II. Ostern 1891.

1. Deutscher Aufsatz: Welchen Ursachen ist der Erfolg der Jungfrau von Orleans zuzuschreiben? (Nach Schillers Drama).

2. Lat. Aufsatz: *Quibus potissimum viris Romani bellis Punicis victoriam ac salutem debuerint.*

3. Übersetzung aus Euripides Herakliden v. 799—866.

4. Mathematische Aufgaben: 1) Ein Dreieck zu construieren aus dem halben Umfang vermindert um eine Seite, dem dieser Seite gegenüberliegenden Winkel und der Seite, die den andern Schenkel dieses Winkels bildet. 2) Zur Berechnung eines Parallelogramms ist gegeben die Diagonale $e = 8214$ $f = 3330$ und der der Seite a gegenüberliegende Winkel, unter dem sich die Diagonalen schneiden $\varepsilon = 107^{\circ}56'42''92$. Gefragt ist nach den Seiten, den Winkeln und dem Flächeninhalt. 3) Die 3 Kanten eines rechtwinkligen Parallelepipeds, dessen Diagonale $= a$ ctm und dessen Oberfläche $= b$ qcm ist, bilden eine arithmetische Reihe. Wie groß ist sein Kubikinhalt? $a = \sqrt{83}$ $b = 142$. 4) $X^3 - 30x^2 + 279x - 810 = 0$.

Seit Ostern v. J. sind ferner abgegangen: Aus I: Walter Müller, Hermann Hinze; aus IIa: Willi Jungnickel, Martin Schaeper, Georg Buchwald, Wilhelm Herdeggen; aus IIb: Hans Dettmar, Felix Hagemann, Ulrich v. Bauern, Erich Abert (entfernt), Heinrich Hahn, Friedrich Bode; aus IIIa: Otto Harth, Robert Hense, Hugo Engelsmann (entfernt), Friedrich Bartels, Karl Hahne, Karl Zapprun; aus IIIb: Martin Schmidt, Richard Horn; aus IV: Oskar Sommerfeld; aus V: Hilmar von Bauern, Fritz Dühring.

Aus der Ferienordnung für die höheren Lehranstalten des Herzogtums Braunschweig.

§. 1. Die Osterferien umfassen die ganze stille Woche und die Osterwoche, so daß die Schule am Sonnabend vor Palmarum geschlossen wird und am Dienstag nach Quasimodogeniti wieder beginnt.

§. 2. Zu Pfingsten bleibt die Schule am Sonnabend vor und am Dienstag und Mittwoch nach dem Feste geschlossen.

§. 3. Die Sommerferien beginnen am Sonnabend nach dem 1. Juli, bzw. am 1. Juli selbst, wenn dieser Tag auf einen Sonnabend fällt, und dauern volle vier Wochen, nebst dem anschließenden Montage. Unterrichtsstunden am letzten Schultage (Freitag vor den Ferien) dürfen nicht ausgesetzt werden.

§. 4. Michaelisferien. Der Unterricht wird am Sonnabend nach dem 25. September (bezw. wenn dieser Tag auf einen Sonnabend fällt, an demselben) geschlossen und am drittnächsten Dienstag wieder eröffnet, so daß zwei Wochen und 1 Tag schulfrei sind.

§. 5. Die Weihnachtsferien dauern zwei volle Wochen und zwar in der Weise, daß der Unterricht geschlossen wird am Mittwoch vor dem heiligen Abend, wenn dieser auf einen Freitag, Sonnabend oder Sonntag fällt, dagegen am Sonnabend vor dem heiligen Abend, wenn dieser auf einen Montag, Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag fällt. Die Schule hat im ersten Falle am Donnerstag, im zweiten am Dienstag nach Neujahr wieder zu beginnen.

§. 6. Feste und Feiertage. Der Unterricht fällt auch an denjenigen besonderen Fest- und Feiertagen aus, an welchen in den evangelisch-lutherischen Kirchen öffentlicher Gottesdienst gehalten wird. Diese Bestimmung findet Anwendung auch auf die Hagel- und Sedanfeier.

An den Geburtstagen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten und Seiner Majestät des Kaisers findet kein Nachmittags-Unterricht statt.

Zur Nachricht.

Aus einer Bekanntmachung Herzogl. Staatsministeriums, betr. das Übereinkommen der deutschen Bundesregierungen wegen gegenseitiger Anerkennung der von den Gymnasien bezw. Realgymnasien ausgestellten Reifezeugnisse d. d. Braunschweig, 19. März 1889: Diejenigen Schüler der Gymnasien und Realgymnasien, welche später als mit Beginn des drittobersten Jahreskurses (Obersekunda) in eine Anstalt eines Staates eintreten, welchem sie weder durch die Staatsangehörigkeit noch durch den jeweiligen Wohnsitz ihrer Eltern bezw. deren Stellvertreter angehören, haben zur Ablegung der Reifeprüfung die Erlaubnis von der Unterrichtsverwaltung des Staates, dem sie angehören, vorher einzuholen und dem Direktor vorzulegen.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen 90 M. jährlich. Befreit wird auf Antrag in der Regel der älteste von drei Brüdern, die zugleich das Gymnasium besuchen. Schulgelderlaß wird in Sexta überhaupt nicht, in den Klassen von Quinta bis Obertertia nur teilweise bewilligt. Herzogliche Ober-Schul-Kommission bestimmt durch Reskript d. d. Braunschweig d. 19. Febr. 1889 No. 50 ausdrücklich, „daß Schulgelderlasse in den untersten Klassen nur ausnahmsweise und nur dann zu verwilligen sind, wenn der betreffende Schüler sowohl seinen Standes- und Familienverhältnissen wie auch seiner Begabung nach zur Absolvierung des Gymnasialkurses geeignet erscheint.“

Die Wahl der Pension bedarf der Genehmigung des Direktors.

Der Unterricht im Sommersemester wird am Dienstag den 7. April nachmittags 2 Uhr beginnen. Die neu aufzunehmenden Schüler werden an demselben Tage vormittags 9 Uhr in den Klassen des Gymnasiums geprüft werden. Dieselben haben Schreibmaterialien, ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt und einen Impfschein mitzubringen. Zur Aufnahme in die Sexta bei Beginn des Kursus ist Latein nicht erforderlich; dagegen werden allgemeine Kenntnisse in der Religionslehre, der deutschen Sprache und namentlich Sicherheit im elementaren Rechnen verlangt. Schüler, die ausnahmsweise zu Michaelis in die Sexta aufgenommen werden wollen, müssen mit der regelmäßigen lateinischen Formenlehre vertraut sein.

Der Gymnasialdirektor
Prof. Dr. H. F. Müller.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Fächer.	Titel der Schulbücher.	Klasse.					
Religion	Die heilige Schrift	1	IIa/IIb	IIIa/IIIb	IV		
	Schulgesangbuch	1	IIa/IIb	IIIa/IIIb	IV V		VI
	Ernesti, Landes-Katechismus	1	IIa/IIb	IIIa/IIIb	IV V		VI
	Brüggemann, Heilsgeschichte				IV V		VI
	Noak, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht	1	IIa/IIb				
Deutsch	Novum Testamentum Graece	1	IIa/IIb				
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch I, 1					V	VI
	dasselbe I, 2				IV		VI
	dasselbe I, 3						
Lateinisch	dasselbe II, 1			IIIa/IIIb			
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	1	IIa/IIb	IIIa/IIIb	IV V		VI
	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik	1	IIa/IIb	IIIa/IIIb	IV		
	Lateinische Elementargrammatik von Seyffert und Fries				V		VI
	Heidelberg, Lat. Übungs- u. Lesebuch I					V	VI
	Jacobs, Lateinisches Elementarbuch I					V	
	Ostermann Übungsbuch nebst Vokabular				IV V		
	Hennings Elementarbuch III			IIIb			
	dasselbe IV						
	Seyffert, Übungsbuch	1	IIa/IIb		IV		
Griechisch	Cornelius Nepos						
	Caesar de bello Gallico			IIIb			
	Caesar de bello civili			IIIa			
	Ovid. Metamorph. Auswahl von Siebelis			IIIa/IIIb			
	Uhle, Griechische Schulgrammatik	1	IIa/IIb	IIIa/IIIb	IV		
	Wesener, Griechisches Elementarbuch I				IV		
	dasselbe II			IIIa/IIIb			
	Seyffert, Übungsbuch z. Übers. aus d. D. ins Gr.	1	IIa/IIb				
	Xenophontis Anabasis			IIIa/IIIb			
	Homeri Odyssea	1	IIa/IIb				
Hebräisch	Homeri Ilias	1	IIa				
	Gesenius, Lesebuch			IIIb			
	Biblia Hebraica	1	IIa				
Französisch	Gesenius, Hebräisches Wörterbuch	1	IIa				
	Plötz, Französ. Schulgrammatik	1	IIa/IIb				
Englisch	Mangold u. Coste, Lehr- und Lesebuch d. franz. Sprache			IIIa/IIIb			
	Gesenius, Elementarbuch der engl. Sprache I		IIa/IIb				
Mathematik	dasselbe II	1					
	Scott, Tales of a grandfather		IIa/IIb				
	Kambly, Elementarmathematik I	1	IIa/IIb	IIIa/IIIb			
	dasselbe II	1	IIa/IIb	IIIa			
	dasselbe III	1	IIa/IIb				
	dasselbe IV	1	IIa				
	Fölsing, Rechenbuch I					V	VI
	dasselbe II				IV		
	Hofmann, Sammlung von Aufg. aus der Arithmetik II		IIb	IIIa/IIIb			
	dasselbe III						
Physik	Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik	1	IIa				
	Herbst, Historisches Hilfsbuch	1	IIa/IIb				
	Eckertz, desgl.			IIIa/IIIb			
Geographie	Jäger, desgl.				IV		
	Alfred Kirchhoff, Schulgeographie			IIIa/IIIb	IV	V	VI
	Müller, Choralmelodien					V	VI
Singen	Erk, Sängerbuch I. Heft 2. Abt.					V	VI

NB. Non den Schriftstellern wird die Textausgabe verlangt. Neueste Auflagen!

Gymnasialdirektor
Prof. Dr. H. F. Müller.

Verzeichnis der eingetragten Schulbücher

Fächer	Titel des Schulbuchs	Klassen
Religion	Die biblische Erzählung, I. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	I. Klasse
Religion	Die biblische Erzählung, II. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	II. Klasse
Religion	Die biblische Erzählung, III. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	III. Klasse
Religion	Die biblische Erzählung, IV. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	IV. Klasse
Religion	Die biblische Erzählung, V. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	V. Klasse
Religion	Die biblische Erzählung, VI. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	VI. Klasse
Religion	Die biblische Erzählung, VII. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	VII. Klasse
Religion	Die biblische Erzählung, VIII. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	VIII. Klasse
Religion	Die biblische Erzählung, IX. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	IX. Klasse
Religion	Die biblische Erzählung, X. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	X. Klasse
Religion	Die biblische Erzählung, XI. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	XI. Klasse
Religion	Die biblische Erzählung, XII. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	XII. Klasse
Religion	Die biblische Erzählung, XIII. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	XIII. Klasse
Religion	Die biblische Erzählung, XIV. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	XIV. Klasse
Religion	Die biblische Erzählung, XV. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	XV. Klasse
Religion	Die biblische Erzählung, XVI. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	XVI. Klasse
Religion	Die biblische Erzählung, XVII. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	XVII. Klasse
Religion	Die biblische Erzählung, XVIII. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	XVIII. Klasse
Religion	Die biblische Erzählung, XIX. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	XIX. Klasse
Religion	Die biblische Erzählung, XX. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	XX. Klasse
Religion	Die biblische Erzählung, XXI. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	XXI. Klasse
Religion	Die biblische Erzählung, XXII. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	XXII. Klasse
Religion	Die biblische Erzählung, XXIII. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	XXIII. Klasse
Religion	Die biblische Erzählung, XXIV. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	XXIV. Klasse
Religion	Die biblische Erzählung, XXV. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	XXV. Klasse
Religion	Die biblische Erzählung, XXVI. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	XXVI. Klasse
Religion	Die biblische Erzählung, XXVII. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	XXVII. Klasse
Religion	Die biblische Erzählung, XXVIII. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	XXVIII. Klasse
Religion	Die biblische Erzählung, XXIX. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	XXIX. Klasse
Religion	Die biblische Erzählung, XXX. Teil, von Dr. H. G. Lohmeyer, 1907	XXX. Klasse

Prof. Dr. H. G. Lohmeyer